



© Tim Hölscher

Kinder in aller Welt warten auf unsere Hilfe

Liebe Freundinnen und Freunde der Jürgen Wahn Stiftung, der erste Rundbrief dieses Jahres überrascht Sie mit einem neuen Aussehen. Warum wir uns für diese Änderung entschieden haben? Um darauf näher einzugehen, führe ich Sie in die Geschichte unseres Rundbriefes zurück.

Im Jahr 1980 gründete das Ehepaar Dres. Hans Günter und Christel Wahn die Jürgen Wahn Stiftung. Dabei ergab sich die Notwendigkeit, Spenderinnen und Spender regelmäßig über die Aktivitäten der Stiftung zu unterrichten. Viele Jahre verfasste Dr. Hans Günter Wahn den „Rundbrief“ eigenhändig auf der Schreibmaschine. Nicht zuletzt wegen dieses Rundbriefes konnte die Stiftung Jahr für Jahr zunehmende Spenden erzielen.

Ende der 90er Jahre übernahm Ingrid Raus als Vorstandsmitglied die Aufgabe, den „Rundbrief“ zu gestalten, der auch äußerlich den Charakter eines Briefes beibehielt. Doch im Laufe der Zeit erhöhte sich die Zahl unserer Projekte, und die damit verbundenen Themen nahmen zu. Darum musste eine Form gefunden werden, die Ihnen beim Lesen eine bessere Übersicht bot. So entstand im Jahr 2003 der „Rundbrief“ in Gestalt einer mehrseitigen Zeitung, für deren Herstellung Klaus Dehnert zuständig war. Das Erstellen der Wortbeiträge, der Druck und die Mitwirkung beim Versand wurden aber auf Dauer zuviel für eine Person. Darum suchten wir nach einer neuen Lösung.

Neuerdings berät ein mehrköpfiges Redaktionsteam die Auswahl der Themen und stellt Texte

und Fotos für den „Rundbrief“ zusammen. Dieses Material geht an die Firma SoestMedia, die das Layout erstellt und für den Druck sorgt. Das Mitarbeiterteam von SoestMedia entwickelte auch das neue Erscheinungsbild des Rundbriefes.

Insgesamt sparen wir durch das neue Verfahren Geld ein, vor allem deswegen, weil Marita Kempchen-Bock, Inhaberin von SoestMedia, als Mitglied der Jürgen Wahn Stiftung alle Arbeiten ehrenamtlich ausführt und die Druckkosten gesenkt wurden. Ich hoffe, dass Ihnen der „Rundbrief“ auch in seinem neuen Gewand gefällt. Möge Ihnen die Lektüre weiterhin viel Freude bereiten und Sie zum Spenden anspornen.

Für den Vorstand grüßt Sie
Klaus Schubert
1. Vorsitzender

Tsunami-Hilfe erfolgreich beendet



Am 26. Dezember 2004 überschwemmte eine riesige Meeresflut die Küsten Südostasiens. Ganze Landstriche wurden verwüstet, dreihunderttausend Menschen fanden den Tod. Durch tamilische Mitbürger aus Soest bekam die Jürgen Wahn Stiftung Kontakt zu zwei Orten auf Sri Lanka, wo sie die unerwartet hohen Spenden einsetzen konnte: Sie half in Veloor und in Batticaloa an der Nordostküste der Insel.

Nach dem Tsunami erreichte die Jürgen Wahn Stiftung allein bis März 2005 eine „Spendenflut“

von 110.000 Euro. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung standen plötzlich vor der Aufgabe, dieses Geld hilfreich und sinnvoll einzusetzen. Tamilische Freunde der Jürgen Wahn Stiftung und Mitarbeiter der Firma Actebis Peacock wiesen den Weg. Sie vermittelten Kontakte zum Fischer- und Bauerndorf Veloor und zum Waisenhaus für Mädchen in Batticaloa.

In dem vollständig zerstörten Ort Veloor waren die Bauern- und Fischerfamilien ihrer Existenzgrundlage beraubt. Hier starteten wir mit einer Soforthilfe. Schon im März 2005 reisten drei Mitarbeiter nach Veloor und erlebten, wie einfache Arbeitsgeräte, Fahrräder für Schulkinder und Tagelöhner und viele andere notwendige Dinge verteilt wurden. Später kamen Pumpen hinzu, um die

Äcker zu bewässern. Ein Traktor mit Anhänger sorgte für Mobilität, den Fischern wurden fünf neue Boote zur Verfügung gestellt. Alle diese Hilfsgüter entsprachen ganz den Wünschen der Einwohner. Örtliche Mitarbeiter einer landwirtschaftlichen Genossenschaft organisierten die Auswahl, Beschaffung und Verteilung. Alle Vorgänge wurden sorgfältig protokolliert und abgerechnet. Ergänzend wurde der Grundstein für einen neuen Kindergarten gelegt. Dieser Neubau konnte bis zum Jahre 2006 fertig gestellt werden. Er wurde im Beisein einer Delegation der Jürgen Wahn Stiftung feierlich eingeweiht.

Schließlich wurde noch Geld für den Bau von fünf neuen Einfamilienhäusern eingesetzt, die in Kürze fertig gestellt werden.



Zerstörungen nach dem Tsunami



Verteilen von Wasserpumpen



Neuer Kindergarten in Veloor

Neubau des Waisenhauses in Batticaloa

Tamilische Mitarbeiter der Firma Actebis Peacock, die aus Batticaloa stammen, machten die Jürgen Wahn Stiftung auf das Waisenhaus für Mädchen in Batticaloa aufmerksam.

Das vorhandene Haus war viel zu klein, die Einrichtung entsprach keineswegs den Anforderungen. In Sri Lanka herrscht seit vielen Jahren Bürgerkrieg zwischen dem singhalesischen und dem tamilischen Teil der Bevölkerung, der eine regionale Selbständigkeit anstrebt. Infolge dieser gewalttätigen Auseinandersetzungen gibt es viele Kriegswaisen. 80 Mädchen, die völlig auf sich allein gestellt waren, fanden in einem veralteten Waisenhaus in Batticaloa ein vorläufiges neues Zuhause. Um gegen die dort festgestellte räumliche Enge und die unzumutbaren hygienischen Verhältnisse etwas zu unternehmen, regte die Firma Actebis Peacock bei ihren Geschäftspartnern eine umfangreiche Spendenaktion an. Sie erbrachte den Betrag von 71.796 Euro.

Nachdem die Jürgen Wahn Stiftung weiteres Geld bewilligt hatte, konnte ein schönes mehrstöckiges Haus errichtet werden, das Raum für über



Feierliche Einweihung des Hauses

50 Mädchen bietet. Die Lebensbedingungen entsprechen hier zwar einfachen, doch angenehmen Bedingungen. Fotos zeigen uns, dass die Leitung des Waisenhauses in Zusammenarbeit mit Architekten aus Batticaloa gute Arbeit geleistet hat. Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden und freuen uns darüber, dass die Mädchen nun ein angenehmes Zuhause haben.

Insgesamt setzte die Jürgen Wahn Stiftung 159.912 Euro als Flutopferhilfe ein. Dadurch konnte die Not an zwei Orten in Sri Lanka gemildert werden.



Im Schlafsaal



Bei der Mahlzeit



Mädchen des Waisenhauses kehren in ihr neues Haus ein.

Die 15-jährige Veeravani schreibt uns:

Alle Mädchen aus unserem Waisenhaus und ich danken Ihnen und allen Freunden der Jürgen Wahn Stiftung für dieses wunderbare große Haus in Batticaloa.

Jetzt können wir in richtigen Betten schlafen, in einem großen Raum lernen und unsere Schularbeiten machen. Wir essen in einem richtigen Speisesaal und haben schöne Waschräume mit Duschen und Toiletten.

In dem alten Waisenhaus mussten wir immer auf Strohmatten auf dem Boden sitzen. Jetzt haben wir Stühle. Es gefällt uns allen sehr, sehr gut in unserem neuen Gebäude. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen. Bitte kommen Sie uns bald besuchen! Gott segne Sie alle.

*Herzliche Grüße aus Batticaloa
Ihre Veeravani*

Ein Projekt gerät in Not

Der Verein „Asociación para el Desarrollo Comunitario Integral“ (ADECI) führt in der Nähe der Müllkippe von Guatemala-City eine Tagesstätte für arme Kinder des Bezirks La Carolingia. Die Projektleiterin Carmen Barrios und die Vorsitzende des Vereins Mayra Gamarro betreuen mit ihren Mitarbeiterinnen täglich mehr als 50 Kinder des Armenviertels, in dem die Tagesstätte liegt. Für die Kinder des Viertels ist diese Einrichtung, in der sie auch schulisch gefördert werden, ein Segen.

Im Jahr 2003 lernten Vorstandsmitglieder der Jürgen Wahn Stiftung bei einem Besuch ihrer Projekte in Guatemala auch die von der Kindernothilfe e.V. unterstützte Tagesstätte La Carolingia in Guatemala-City kennen. Seitdem half die Stiftung durch gezielte Spendenaktionen und schickte Jahr für Jahr Praktikantinnen und Praktikanten in dieses Projekt.

So lernte schon im Jahr 2004 die damalige Abiturientin Caroline Sasse die Tagesstätte in La Carolingia kennen. Sogar während ihres Studiums reiste sie dreimal in den Semesterferien dorthin, um zu helfen und die Entwicklung zu verfolgen.

Caroline Sasse schreibt über ihre Erfahrungen: „Die Kriminalität in dieser Gegend ist sehr groß und Alkoholismus spielt in den Familien eine erschreckende Rolle. Die Mütter sind meistens allein erziehend, und es besteht die Gefahr, dass sich die Heranwachsenden den Straßen-

gangs anschließen. Diesen Kindern gibt die Tagesstätte Nahrung, medizinische Hilfe, Zuwendung, Halt und die Chance auf ein besseres Leben. Ich selbst konnte mich davon überzeugen, wie engagiert sich die junge Direktorin mit ihrem Team einsetzt und wie viele Ideen sie in die Tat umsetzt.“

Überraschend teilte die Kindernothilfe e.V. dem Verein ADECI am 30. Januar 2007 mit, dass sie ihre Unterstützungen Ende 2007 einstellen werde. Damit brach für die Tagesstätte ein wesentliches Standbein weg und die Existenz der Einrichtung war in Frage gestellt.



Carmen Barrios, Direktorin der Kindertagesstätte



Die Kinder von La Carolingia und das Team der Tagesstätte im Jahr 2008

Aus dem Brief der Kindernothilfe e.V. an den Verein ADECI:

„...Wie Sie sicherlich gut verstehen, hat alles im Leben einen Zyklus. Manchmal ist es für uns nicht so einfach, es zu akzeptieren und zu anderen Zeiten braucht es allerhand Zeit dazu. Wir müssen uns immer darauf einstellen, die Situation zu meistern... Zur Zeit haben die Organisationen in Deutschland Schwierigkeiten, Spenden zu erhalten,... weshalb ich Ihnen zur Kenntnis gebe, dass die Entscheidung getroffen wurde, sich von dem Projekt ab 31. Dezember 2007 zu trennen. Ich hoffe, dass diese Entscheidung dazu dient, Sie zu motivieren, einen Prozess des Nachdenkens und der Organisation zu beginnen, wodurch Alternativen gefunden werden, um die Tätigkeiten im Projekt fortzusetzen...“

Direktorin Alba Marina de Arzú, Kindernothilfe Guatemala

Eine Familie macht sich stark!

Weihnachten 2006 war Caroline Sasse mit ihren Eltern und den beiden Brüdern Michael und Stephan zu Gast in der Kindertagesstätte von La Carolingia. Mit deren Leiterin, Carmen Barrios, verbindet sie eine herzliche Freundschaft. Nachdem Caroline von den Existenzschwierigkeiten des Kinderprojekts erfahren hatte, fasste sie den Entschluss, auf jeden Fall zu helfen.



Familie Sasse mit der Vorsitzenden von ADECI Mayra Gamarro (Mitte) 2006 bei ihrem Besuch in der Tagesstätte



Caroline Sasse (Praktikantin) mit Kindern von La Carolingia

Kurz vor Weihnachten 2007 wandte sich Caroline an ihre Familie. Gemeinsam schrieben sie Freunde und Bekannte an, um die Situation des Projekts darzustellen und um Spenden zu bitten. Diese Aktion hatte einen unerwartet hohen Erfolg. Es kamen über 8.500 Euro zusammen.

Anfang 2008 schrieb Caroline an den Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung: „Es ist geschafft! Mit unserem dringenden Weihnachtsaufruf im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis konnten wir eine Schließung der Kindertagesstätte in La Carolingia abwenden. Carmen Barrios

startete mit der gesammelten Spende übergücklich in das neue Jahr. Mittlerweile toben wieder 40 Kinder auf dem Hof umher. Aber mit diesem Betrag ist der Bestand der Kindertagesstätte nur für kurze Zeit gesichert. Es muss mehr Geld beschafft werden, um den Betrieb – wenn auch zunächst nur für das laufende Jahr – zu erhalten.“

Zusätzliche Hilfe kam von ihrem Bruder Michael. Er nutzte seine beruflichen Beziehungen zur Aktion BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“, die zur Weihnachtszeit in großem Stil Spenden sammelt. Ulrike Sasse, Carolines Mutter, erzählt: „Es bedurfte komplizierter Nachweise der Spenden-

verwendung von Seiten der Kindertagesstätte in La Carolingia sowie einer Auskunft der Deutschen Botschaft in Guatemala über dieses Projekt. Caroline vermittelte schließlich ein Gespräch zwischen der Direktorin der Tagesstätte, Carmen Barrios, und der Botschaft. Nach diesem Gespräch war es geschafft. Wir erhielten von BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ die Zusage über eine Spende von 20.000 Euro. Ein riesiger Erfolg! Mit diesem Geld kann die Kindertagesstätte zunächst weitergeführt werden. Aber was dann?“

Caroline und ihre Familie wollen sich weiterhin um Spenden bemühen. Aber auch die Jürgen Wahn Stiftung wendet sich an ihre Spenderinnen und Spender mit der Bitte um Unterstützung. Eine Spende für La Carolingia überweisen Sie bitte auf eines der folgenden Konten:
Sparkasse Soest: BLZ 414 500 75 | Konto 222 02
Volksbank Hellweg: BLZ 414 601 16 | Konto 222 202 900
Stichwort: „La Carolingia“

Mit Ihrem Beitrag sorgen Sie für die Erhaltung der Kindertagesstätte La Carolingia und dafür, dass Kinder und Jugendliche in einem Land, das sich nur mühsam von den Folgen eines 36-jährigen Bürgerkrieges erholt, eine Chance für ein besseres Leben bekommen.



Carolina, ein Kind der Tagesstätte



Spielende Kinder in La Carolingia

Wasserversorgung für Worodé

Worodé liegt im Norden Togos, etwa 1,5 km von Animadé entfernt. Die beiden Orte sind durch steinige Pfade verbunden, die durch unwegsames und steiles Gelände führen. Trotzdem halten die Bewohner der beiden Dörfer durch verwandtschaftliche und freundschaftliche Bindungen engen Kontakt. Darum ist es wichtig, nun auch den Ort Worodé in die Hilfen, die zunächst nur Animadé erreichten, einzubeziehen. Dies bedeutet zunächst die Versorgung mit sauberem Trinkwasser.

Kinder aus Worodé, die uns durch das Patenschaftsprogramm bekannt sind, schreiben: *„Wir möchten vor allem sauberes Trinkwasser bekommen. Die Quellen, aus denen wir täglich unser Wasser holen, sind nicht sauber. Das ist auch ein Grund, warum wir häufig Verdauungsbeschwerden haben und an Darmkrankheiten leiden.“* Mit einem gewissen Neid betrachten die Bewohner von Worodé die komfortable Wasserversorgung, die 2004 von der Jürgen Wahn Stiftung mit Hilfe der GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit) in Animadé eingerichtet wurde. Jeder Blick auf den hoch aufragenden Sammelbehälter, der von Animadé herüberschaut, erinnert sie daran, dass ihnen sauberes Trinkwasser fehlt.

Jacques M'Bata wurde vom Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung nach den Kosten einer Wasserleitung von Animadé nach Worodé befragt. Er beziffert sie mit 10.000 Euro. Mit einer so hohen Summe hatte keiner gerechnet. Aber unser Freund weist auf die technischen Schwierigkeiten hin, die sich wegen der felsigen Landschaft und des erheblichen Gefälles ergeben. Würde man

ein durchgehendes Rohr von Animadé nach Worodé verlegen, so würde der sich aufbauende Wasserdruck das Rohr sprengen. Man muss Rohre mit besonders festen Wänden verwenden und in Abständen Auffangbecken und Ventile einbauen, die den Druck mindern. Außerdem soll an einigen Stellen der Felsen gesprengt werden, um die Rohre verlegen zu können. Das alles kostet viel Geld.

Nach intensiven Überlegungen kam der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung zu dem Beschluss, die Wasserversorgung nach Worodé zu ermöglichen.

Begünstigt wird dieses Vorhaben durch Spenden, die uns speziell für diesen Zweck erreichen. So stellte die Aktion „Zwei Stunden Zeit“ aus Körbecke am Möhnesee aus den Zinsen einer von Prof. Dr. Wilfried Stichmann und seiner Frau Ursula Stichmann-Mary gegründeten Stiftung 1.800 Euro zur Verfügung. Dieses Geld soll als Startkapital zur Finanzierung der Wasserversorgung eingesetzt werden. Mit weiteren Spenden wird gerechnet.

Auch Sie können sich unter dem Stichwort „Wasser für Worodé“ daran beteiligen.



In Animadé liefert ein Tiefbrunnen sauberes Wasser.



Erika M'Bata hilft beim Wassers schöpfen aus einer Quelle.



Brunnen mit Tretpumpe

Putenhof Strahle findet D-Mark für Kinder in Togo



Seit 1960 werden auf dem bäuerlichen Familienbetrieb der Familie Strahle in Bramsche-Epe bei Osnabrück Puten gehalten und vermarktet. Irgendwie müssen hier im Trubel der umfangreichen Arbeiten 980 DM aus der Zeit vor der Einführung des Euro liegen geblieben sein. Annegret Strahle, Schwägerin unseres Mitglieds Ingrid Raus, fand dieses Geld und schickte es mit folgenden Worten an die Jürgen Wahn Stiftung: „Wir aus der Landwirtschaft wissen, dass man mit leeren Magen nicht gut arbeiten kann. So wird es auch den Kindern in Togo gehen. Verwenden Sie das Geld bitte, damit Kinder in Animadé ihre regelmäßige Schulspeisung bekommen.“

Aldegrever-Gymnasium spendet wieder 1.000 Euro

Inzwischen ist es schon Routine geworden: Am Anfang eines Jahres ruft Gerhard Born vom Aldegrever-Gymnasium bei der Jürgen Wahn Stiftung an und bittet darum, eine Spende von 1.000 Euro abzuholen. Inzwischen überwies die Schule in zwölf Jahren schon die stattliche Summe von 16.000 Euro! Dieses Geld wurde und wird von Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe bei Elternsprechtagen und anderen Gelegenheiten gesammelt. Hauptanziehungspunkt ist dabei das Eine-Welt-Café. Die Vertreter der Jürgen Wahn Stiftung kamen nicht mit leeren Händen zum Spenden-Termin. Sie überreichten Spendenurkunden für die Trophäensammlung der Schule. Zwei Schulstunden lang erhielten die Schülerinnen und

Schüler Informationen über die Projekte, für die sie Spenden gesammelt haben. Sie sahen Bilder von den Kindern, für die sie sich einsetzen, und lernten ihre Lebensbedingungen kennen. Wir danken allen, die sich an den Sammlungen beteiligten.

Sternsinger-Aktion 2008 erbringt 9.000 Euro

Die Kinder der Albertus-Magnus-Gemeinde Soest lassen es sich nicht nehmen. Jedes Jahr besuchen sie als Kaspar, Melchior und Baltasar die Familien ihrer Gemeinde und sammeln Geld. Allein in der Zeit von 2003 bis heute kamen dabei über 70.000 Euro zusammen. Die Menschen in Velipoje (Albanien) sind glücklich über diese Zuwendungen.

Die Jürgen Wahn Stiftung stellt sich vor

Immer häufiger fragen verschiedene Einrichtungen bei der Jürgen Wahn Stiftung nach einer Informationsveranstaltung an. Mitarbeiter der Stiftung sind gern bereit, diesem Ruf zu folgen. In diesem Jahr waren es schon zwei Termine in der St. Petri-Pauli Gemeinde in Soest: Im Februar informierten Klaus Schubert und Meinolf Schwefer den Frauenkreis im Siegmund-Schulze-Haus über die Tsunami-Hilfe in Sri Lanka. Im März trugen Klaus Dehnert und Klaus Schubert im Kindergottesdienst vor, wie Spenderinnen und Spender der Jürgen Wahn Stiftung durch das Patenschaftsprogramm in Animadé und Worodé gleichaltrigen Kindern in Togo helfen.

Jörg Thomas und seine Frau Brigitte Thomas zeigen, dass man auch in Soest viel vom Tango-Tanz versteht.

Klaus Schubert (links) u. Pastor Dr. Christian Welck (4.v.l.) mit Teilnehmern am Kindergottesdienst



Aktion „Stark, sauber: Soest“

In der Westfalenpost am 10.03.2008 schreibt Martin Huckebrink: „Wer weltweit tätig ist, muss auch vor Ort Verantwortung übernehmen“. Darum war es für Klaus Schubert und seine Mitstreiter von der Jürgen Wahn Stiftung keine Frage beim Frühjahrsputz mitzuhelfen. Die Gruppe sammelte am Bohnenpfad, eigentlich nur ein Wirtschaftsweg. Doch die blauen Säcke waren schnell mit Glas, Fast-Food-Verpackungen und anderem Müll gefüllt.



Tango Club Soest spendet für El Sembrador in Argentinien

Der Verein „EL MATADERO TANGO CLUB SOEST E.V.“ führte eine Milonga durch. So nennt man in Argentinien eine Tango-Tanzveranstaltung. Dabei wurden 150 Euro gesammelt, die inzwischen schon von der Jürgen Wahn Stiftung an die Tagesstätte in Ezeiza (Argentinien) weitergereicht wurden.



Nestor muss noch auf seine Operation warten



In unserem Rundbrief Nr. 2/2007 Jahres baten wir um Spenden, damit der kleine Albaner Nestor an einer Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte operiert werden sollte. Wir hatten die Information, dass der Operationstermin unmittelbar bevorstünde. Aber die Ärzte in Tirana verschoben den Termin immer wieder, weil Nestors Gewicht nur 4 kg betrug. Solange er nicht mindestens 5 kg wiegen würde, sei eine Operation zu riskant. 4.000 Euro kamen als Spenden für Nestor zusammen.

1500 Euro wurden schon nach Albanien überwiesen, damit der Junge die notwendige ärztliche Betreuung und stärkende Nahrung erhält. Doch gerade die Nahrungsaufnahme ist das Problem. Immer wieder fließt Nahrungsbrei in die Luftröhre und ruft Entzündungen hervor. Dadurch wird wiederum die Gewichtszunahme in Frage gestellt - ein Teufelskreis! Frau Dr. Taffa kümmert sich regelmäßig um Nestor. Mit einer speziellen Sonde erhält Nestor zweimal pro Tag die lebensnotwendige Ernährung durch die Nase. Die für Anfang April vorgesehene 1. Operation musste wegen Windpocken und anschließender Fieberanfälle wieder mehrfach verschoben werden. Leider können wir daher bis zum Redaktionsschluss noch keine erfolgreiche Operation vermelden. Über die weitere Entwicklung werden wir berichten.

Verleihung des Spendensiegels

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen

Auch in diesem Jahr verlieh das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin der Jürgen Wahn Stiftung das Spenden-Siegel. Seit 1995 wurde diese

Auszeichnung Jahr für Jahr der Jürgen Wahn Stiftung zuerkannt, die mit den ihr anvertrauten Spenden sparsam, effizient und transparent umgeht.

Das DZI, eine unabhängige Institution, die karitative Organisationen auf die Verwendung von Spendengeldern überprüft, bescheinigte der Jürgen Wahn Stiftung, dass der Anteil der

Verwaltungs- und Informationskosten bei knapp 5 % liegt und als „niedrig“ eingestuft wird.

Diese Auszeichnung steht für Qualität und Seriosität im Umgang mit Spendengeldern und wurde im vergangenen Jahr nur an 230 Organisationen verliehen.

Für die Verantwortlichen der Jürgen Wahn Stiftung ist diese Auszeichnung gleichzeitig Verpflichtung und Ansporn, die Spendengelder weiterhin so kostengünstig einzusetzen, damit Spenderinnen und Spender auch in Zukunft der Jürgen Wahn Stiftung ihre Spenden guten Gewissens anvertrauen können.

Projekte der Jürgen Wahn Stiftung e. V.

Albanien

- Kindergarten in Velipoje
- Tagesstätte in Durres

Argentinien

- Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza / Buenos Aires

Guatemala

- Tagesstätte „Casita Amarilla“
- Mikrokredite für Frauen
- Tagesstätte „La Carolingia“
- Tagesstätte „Casa Feliz“ in Huitán
- Tagesstätte in Pochuta
- Indígena-Dorf San Antonio „Nueva Esperanza“

Tansania

- Malariaprojekt in Ntoma

Syrien

- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus und
- Patenschaftsprojekt

Togo

- Medizinisches Zentrum
- Wasserversorgung
- Patenschaftsprojekt in Animadé
- Malariaprojekt in Animadé
- Geburtshaus in Kéméri

Sri Lanka

- Flutopferhilfe in Veloor
- Patenschaftsprojekt in Veloor
- Waisenhaus in Batticaloa

Impressum

Jürgen Wahn Stiftung e. V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest
Weslerner Weg 1
Fon und Fax: +49(0)2921 2222
info@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender Klaus Schubert
2. Vorsitzender Hans-Joachim Hölscher
Schatzmeister Friedrich Wilhelm Kaiser
Layout SoestMedia
Redaktion Klaus Dehnert,
Klaus Schubert
Meinolf Schwefer
Marita Kempchen-Bock

Spendenkonto
Sparkasse Soest
BLZ 414 500 75 | Konto 222 02
Volksbank Hellweg
BLZ 414 601 16 | Konto 222 202 900